

Kurzbericht zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 26.07.2017

Zu Beginn der Sitzung werden die Anwesenden zur Sitzung des Gemeinderates begrüßt und informiert, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates ein Beschluss bezüglich der Abwicklung einer Regelung des vor dem bestehenden Vertrag mit der Caritas vorhandenen Vertrages gefasst wurde. Hierbei ging es um die Abwicklung einer vorhandenen Inventarrücklage. Die der Gemeinde hieraus zufließenden Mittel sollen für bauliche Maßnahmen im Bereich der Altenpflege genutzt werden. Außerdem ist es dem Gemeinderat wichtig eine stationäre Altenpflege in Herbertingen auch künftig zu gewährleisten, aber auch alternative Betreuungsangebote und Wohnformen zu schaffen. Zur künftigen Gewährleistung einer guten Versorgung sind Gespräche mit entsprechenden Anbietern vorgesehen. Bezüglich eines Wohn- und Ärztehauses wird zudem zeitnah eine Ausschreibung an verschiedene Unternehmen erfolgen.

Im Anschluss weist der Vorsitzende darauf hin, dass nun die jährlichen **Blutspenderehrungen für Herbertingen** stattfinden.



Foto: Frau Baur, Schwäbische Zeitung

Von links: Herr Renn, DRK-Herbertingen sowie die Geehrten: Bodo Hilzinger (100-maliges Blutspenden), Josef Rothmund (125-maliges Blutspenden), Rolf Leichtle (50-maliges Blutspenden), Andreas Zeller (10-maliges Blutspenden), Tobias Mayer (10-maliges Blutspenden), Andreas Nieß (50-maliges Blutspenden) und Bürgermeister Magnus Hoppe. Anton Frick traf erst nach der Fotoaufnahme ein und wurde für 100-maliges Blutspenden im Gemeinderat geehrt. Kai Jöckle (10-maliges Blutspenden), Sieglinde Sandica (10-maliges Blutspenden), Andrea Haga (25-maliges Blutspenden), Markus Sprenger (50-maliges Blutspenden) waren bei der Ehrung nicht anwesend.

Er begrüßt hierzu Herrn Renn vom DRK –Herbertingen in Stellvertretung für Herrn Rilli und die fleißigen Blutsender. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger von Herbertingen, die 10, 50, 100 und sogar 125 Mal Blut gespendet haben, wurden daraufhin ausgezeichnet. Bürgermeister Magnus Hoppe und Herr Renn bedanken sich bei den verdienten Bürgern und weisen auf die Notwendigkeit eines solchen ehrenamtlichen Engagements hin. Den Blutspendern aus den Teilorten gilt dabei ebenfalls entsprechender Dank. Die Ehrungen erfolgten bzw. erfolgen im jeweiligen Ortschaftsrat.

Im Anschluss erfolgte die **Ernennung von Roland Baumhauer zum Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Herbertingen**. Vom Vorsitzenden Bürgermeister Magnus Hoppe wurde Herrn Roland Baumhauer hierzu eine Ernennungsurkunde überreicht.



Foto: Frau Baur, Schwäbische Zeitung

Martin Eisele, Kommandant Feuerwehr Herbertingen, Ehrenkommandant Feuerwehr Herbertingen Roland Baumhauer und Bürgermeister Magnus Hoppe

Für seine langjährige Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr Herbertingen sprach er seinen besonderen Dank aus.

Der Gemeinderat hat die **Annahme von Spenden und Zuwendungen im 2. Quartal 2017** genehmigt. Insgesamt ist ein Betrag in Geld und Sachspenden von 600,00 € für verschiedene Zwecke eingegangen. Den Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Die Gemeinde Herbertingen hat im Jahr 2007 die **Klärschlamm Entsorgung** ausgeschrieben. Die Vertragslaufzeit endet 2017 und kann nicht mehr verlängert werden. Die Verwaltung hat das Ingenieurbüro iat-Ingenieurberatung GmbH mit der Ausschreibung beauftragt. Jährlich fallen ca. 3.500 m³ Nassschlamm zur Entsorgung an. Grundsätzlich soll an dem bisherigen Klärschlamm Entsorgungssystem nichts geändert werden, d.h. die Ausschreibung soll inhaltlich gleich wie im Jahr 2007 durchgeführt werden. Die jährlichen Ausgaben für Klärschlamm Entsorgung betragen ca. 60.000 € - 70.000 €. Bei einer Laufzeit von mehr als 3 Jahren wird der Schwellenwert zur EU-weiten Ausschreibung überschritten. Der Gemeinderat beschließt daher die EU-Weite Ausschreibung der Klärschlamm Entsorgung.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung im Mai 2017 das Büro Hankievic mit der Planung und Ausschreibung der **Lüftungsanlage für die Mehrzweckhalle Marbach** beauftragt. Mit dem Ortschaftsrat Marbach wurde im Mai sowohl eine Lüftungsanlage in Binzwagen besichtigt als auch die Planung in der Halle Marbach durch das Büro Hankievic erläutert und beraten. Es erfolgte daraufhin eine Ausschreibung bei welcher 4 Angebote eingereicht wurden. Da die

Gesamtkosten inkl. Honorarkosten mit ca. 121.700,- € zu erwarten sind und im Haushaltsplan aber nur 80.000,- € eingestellt wurden, müssen für die Umsetzung der Maßnahme überplanmäßigen Ausgaben beschlossen werden. Der Gemeinderat beschließt den Auftrag an die Fa. Feurer aus Riedlingen zum Angebotspreis von 103.483,16 € zu vergeben und stimmt der überplanmäßigen Ausgabe zu.

Die Gemeinde Herbertingen betreibt seit Jahrzehnten unterstützt durch das **Landessanierungsprogramm** ihre Ortskernsanierung. Hierzu wurden mittlerweile drei Sanierungsgebiete umgesetzt, das aktuelle Gebiet, „Ortskern III“, befindet sich derzeit in Abrechnung. Es ist erklärtes Ziel der Gemeinde, weiterhin in den Genuss von Sanierungsmitteln zu kommen. Hierzu ist jedoch baldmöglichst ein Neuantrag für ein Sanierungsgebiet notwendig. Die Abrechnung und Betreuung der Sanierungsdienstleistungen erfolgt durch einen **Sanierungsbeauftragten**. Bisher hat diese Aufgabe das Planungsbüro Schuler aus Trochtelfingen sehr gut erledigt. Aus Altersgründen möchte Herr Schuler allerdings für das künftige Sanierungsgebiet nicht mehr als Sanierungsbeauftragter zur Verfügung stehen. Die Verwaltung hat daraufhin unverzüglich nach einem Nachfolger für Herrn Schuler gesucht. Es wurde daraufhin mit dem Büro Künster Kontakt aufgenommen, welches bereits über das Gemeindeentwicklungskonzept in die Ortsentwicklung Herbertingens eingebunden ist. Das Büro Künster betreut hier bereits ebenfalls einige Gemeinden im Rahmen von Landessanierungsprogrammen. Es wird vom Gemeinderat beschlossen, die Künster Planungsgesellschaft mbH mit der Sanierungsbetreuung zum Landessanierungsprogramm, beginnend mit der Antragstellung für das Sanierungsgebiet „Ortskern IV“ zu beauftragen. Hierzu soll eine Durchführungsvereinbarung für Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen werden.

Im Zuge der Regionalplanfortschreibung des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben erarbeitet der Regionalverband derzeit einen neuen Regionalplan einschließlich eines neuen Gewerbeflächenkonzeptes. Hintergrund ist, dass künftig großflächige Gewerbeentwicklung nur noch an interkommunalen Standorten im Regionalverband stattfinden soll. Die Gemeinde Herbertingen verfolgt seit mehreren Jahren aktiv das Ziel, im Bereich westlich des bestehenden Gewerbegebietes Mengener Steige weitere Gewerbeflächen auszuweisen, dies mit einer Gesamtgröße an neuen Gewerbeflächen von bis zu 21 ha. Im ursprünglichen Realisierungskonzept der Gemeinde war vorgesehen, dass insgesamt drei Bauabschnitte realisiert werden sollen, zwei davon allein in kommunaler Hand der dritte jedoch bereits als interkommunales Gewerbegebiet. Hier haben sich in den vergangenen 2 1/2 Jahren die Bedingungen dahingehend geändert, dass nunmehr nur noch der erste und kleinste Bauabschnitt mit ca. 5 ha als kommunale Gewerbefläche ausgewiesen werden könnte. Hierfür wäre ein kommunaler Bedarf in der Gemeinde vorhanden. Daraufhin und auch im Lichte des sich bereits abzeichnenden Zusammenschlusses von anderen Gemeinden zu interkommunalen Gewerbegebietszweckverbänden wurden seitens der Gemeinde Herbertingen verschiedene Gespräche geführt mit dem Ziel, ebenfalls Teil eines solchen Verbundes zu werden. Zunächst, da dies am naheliegendsten war, wurde mit der Stadt Bad Saulgau als Partner in der Verwaltungsgemeinschaft Kontakt aufgenommen. Im Verlaufe der Gespräche zeigte sich jedoch, dass der Nutzen eines Beitritts der Gemeinde Herbertingen zu einem interkommunalen Gewerbegebiets Zweckverband mit den Saulgauer Nachbarkommunen (Boms, Altshausen, Aulendorf) für keinen der Beteiligten vorteilhaft gewesen wäre. Daher wurde Kontakt zur Verwaltungsgemeinschaft Mengen-Hohentengen-Scheer hergestellt. In diesen von Anfang an sehr fruchtbaren Gesprächen unter Moderation des Planungsbüros LARS Consult wurde festgestellt, dass die drei Gemeinden Mengen, Hohentengen und Herbertingen über drei herausragende Potentialflächen für ein interkommunales Gewerbegebiet mit insgesamt 100 ha Fläche verfügen. Die Stadt Scheer ist ebenfalls an diesem Zweckverband beteiligt, um auch in Zukunft siedlungswilligen Unternehmen wenigstens eine Alternative in einem interkommunalen Standort bieten zu können. Potentialflächen bringt die Stadt jedoch nicht ein. Für die Gemeinde Herbertingen ergibt sich mit der Gründung des **Zweckverbandes „Interkommunaler Gewerbe- und Industriepark Donau-Oberschwaben“ (IGIDOS)** die Möglichkeit, langfristig eine solide und nachhaltige Gewerbeentwicklung zu betreiben. Hierbei stehen nicht in erster Linie die Einnahmen aus Grundstücksverkäufen und Gewerbesteuer im Vordergrund, sondern vor allem die Stärkung des Arbeits- und Lebensortes Herbertingen. Es wird daher empfohlen, die

weitere, großflächige Gewerbeentwicklung im interkommunalen Gewerbegebiet vorzunehmen, jedoch weiterhin für bereits in Herbertingen ansässige Unternehmen kleine Gewerbeflächen in einem kommunalen Gewerbegebiet zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat beschließt den Beitritt zum Zweckverband „Interkommunaler Gewerbe- und Industriepark Donau-Oberschwaben“ (IGIDOS) einstimmig.

Anschließend wird wie in jedem Jahr die **Halbjahresbilanz 2017** vorgestellt. Das Haushaltsjahr 2017 verläuft dabei bisher soweit planmäßig. Ausnahme ist die Gewerbesteuer. Der Planansatz beträgt 2,2 Mio. €. Der aktuelle Stand beträgt 2,04 Mio. €. Dies bedeutet eine Wenigereinnahme in Höhe rund 160.000 €. Die Wenigereinnahmen können bisher durch Wenigerausgaben, insbesondere bei den Unterhaltungsausgaben für die Gebäude, ausgeglichen werden. Bei 23 Gemeindegebäuden können jederzeit nicht eingeplante Unterhaltungsausgaben anfallen. Die Zahlen im Vermögenshaushalt sind noch nicht aussagefähig, da es bei den großen Projekten (z.B. Erschließung Krautländer) noch nicht zu Auszahlungen gekommen ist. Es wird angenommen, dass die Zielvorgaben des Haushaltsplans 2017 nach heutigem Stand –bei weiterem planmäßigem Verlauf– somit erreicht werden.

Es wird daraufhin informiert, dass die Stadt Bad Saulgau im Rahmen der Umstrukturierungen im Kindergartenbereich nun auch ein Schulbezirkswechsel für Moosheim und Tissen plant. Die Kinder aus den Ortsteilen der Stadt Bad Saulgau die derzeit in die **Grundschule Marbach** gehen, sollen dann die Grundschule in Renhardswiler besuchen. Konsequenz für den Schulstandort Marbach wäre, dass die Schule mit den Kindern nur aus Marbach nicht so weiterbetrieben werden kann. Das Thema ist zwischenzeitlich öffentlich im Sozialausschuss und im Stadtrat Bad Saulgau behandelt worden. Auch in den Ortsverwaltungen ist eine Beratung vorgesehen bzw. bereits erfolgt. Dabei geht es hier erst um eine Prüfung. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen und soll erst nach Prüfung der Rahmenbedingungen getroffen werden. Die Gemeinde Herbertingen kann in diesem Verfahren dabei nur Stellung nehmen. Ein weiterer Einfluss besteht nicht. Geplant ist, dass Frau Bürgermeisterin Schröter in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Herbertingen informiert und für Fragen bereitsteht. Die Gemeinde wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für einen Fortbestand der Grundschule Marbach einsetzen.

Die öffentlichen Gemeinderatsprotokolle können –nach Fertigstellung– zu den üblichen Öffnungszeiten im Rathaus eingesehen werden.